



Lyss, 8. September 2008

Sehr geehrter Herr Präsident

Zuhanden der GGR-Sitzung vom 8. September 2008 unterbreiten wir Ihnen folgendes

Postulat

Sicherere und benutzerfreundlichere Fahrrad- und Fussgängerwege beim „Trachselloch“

Der Gemeinderat wird beauftragt, zu prüfen wie die Fahrrad- und Fussgängerwege beim so genannten „Trachselloch“ (Eisenbahnunterführung Bürenstrasse) sicherer und benutzerfreundlicher gestaltet werden können.

Dabei sind insbesondere folgende Defizite und Rahmenbedingungen zu berücksichtigen:

1. Fehlender durchgehender Fahrradstreifen bei der Steigung Richtung Hirschenplatz-Kreisel.
2. Mehr Fahrrad- und Fussgängerverkehr auf der Ost/West-Achse (Bürenstrasse/Bahnhofunterführung) wegen Aldi und den neuen B+R-Plätzen am Bahnhof
3. Entlastung der an die Kapazitätsgrenzen stossenden Bahnhofunterführung
4. Beschränkte Rollstuhl- und Kinderwagenfreundlichkeit der Unterführung

Begründung

Seit dem Bau der Unterführung im Jahre 1958 haben sich die Bedürfnisse bezüglich Fahrrad- und Fussgängerwegen verändert. Die Unterführung hingegen ist unverändert geblieben.

Bei stehender Fahrzeugkolonne bei der Steigung Richtung Hirschenplatz-Kreisel gestaltet sich die Durchfahrt für Fahrradfahrer/innen schwierig. Viele Autofahrer/innen halten ganz rechts und blockieren dadurch den Durchgang für die Fahrradfahrer/innen. So kommt es, dass viele Fahrradfahrer/innen auf das nebenliegende Trottoir ausweichen.

Mit der Dezentralisierung der Grossverteiler in Lyss (Aldi, Coop, Migros) ist im ganzen Dorf auch mit mehr Fussgänger- und Fahrradverkehr zu rechnen. Mit dem Aldi-Neubau und den neuen B+R-Plätzen auf der Ostseite des Bahnhofs gilt dies insbesondere auch auf der Ost/West-Achse (Bürenstrasse/Bahnhofunterführung).

Die bestehende Bahnhofunterführung stösst in den Hauptreisezeiten an ihre Kapazitätsgrenzen. Fahrradstossende Fussgänger/innen und nicht-SBB-spezifische Benutzer/innen der Bahnhofunterführung führen in Stosszeiten zu zusätzlichen Belastungen. Eine benutzerfreundlichere Unterführung an der Bürenstrasse könnte dazu beitragen die Bahnhofunterführung zu entlasten.



Alle anderen Eisenbahnunterführungen im Zentrum verfügen über erhöhte Fussgänger-rampen. Einzig die notabene eine Kantonsstrasse führende Unterführung an der Bürenstrasse hat keine solche Rampe. Der Benutzungskomfort für Rollstuhlfahrer/innen und anderen „Radfahrern“ (z.B. Kinderwagen oder Kleinkinderverlos) und auch der Schutz der Fussgänger/innen vor dem motorisierten Verkehr und Spritzwasser bei Regenwetter sind wenig optimal.

Fraktion FDP